



THOMANERCHOR
LEIPZIG

Eine über 800-jährige Tradition in Musik- und Stadtgeschichte,
fester Bestandteil der Musikkultur in der Gegenwart, über 100
Knaben und junge Männer mit verschiedenen Charakteren und
der gemeinsamen Leidenschaft für die Musik, umrahmt von einer
einmaligen, zukunftsweisenden Bildungslandschaft:
Das ist der Thomanerchor Leipzig.

INHALT

4 GRUSSWORTE

6 GESTERN UND HEUTE

- 6 Zwischen Tradition und Moderne
 - 8 Glauben – Singen – Leben
 - 10 Leitbild des Thomaskantors: Soli Deo Gloria
-

12 THOMANER SEIN

- 12 Das ganz normale Leben
 - 14 Musikalische Ausbildung
 - 18 Schulische Ausbildung
 - 19 Konzerte und öffentliche Auftritte
 - 20 Verantwortung füreinander
 - 22 Thomaner – eine lebenslange Verbindung
-

24 THOMANER WERDEN

26 TRÄGER, FÖRDERER & PARTNER

28 CHORLEITUNG & MITARBEITER/-INNEN

31 IMPRESSUM

GRUSSWORTE



Liebe Musikfreunde,

Ich freue mich und empfinde es als große Ehre, das Amt des Thomaskantors bekleiden zu dürfen. Das Wissen über die musikalische Vergangenheit des THOMANERCHOR Leipzig ist für mich zugleich Herausforderung und Verpflichtung, die lange Tradition des Chores auf höchstem Niveau weiterzuführen. Singen gehört zu den ältesten Formen der zwischenmenschlichen Kommunikation – es ist etwas vom Schönsten auf der Welt überhaupt. Das gemeinsame Singen stellt eine persönliche Verbindung zwischen allen Sängern her, durch die persönliche Verantwortung jedes einzelnen in der Gemeinschaft aller zu musikalischen Höchstleistungen führen kann. Daraus erwächst bei den Auftritten eine einzigartige Verbindung zum Publikum.

Die wöchentliche Aufführung der Musik von Johann Sebastian Bach stehen im Zentrum unserer musikalischen Arbeit. Ausgehend von einem Psalm, einer Epistel oder dem Evangelium stehen die Bach-Kantaten in unmittelbarem Bezug zu einem bestimmten Sonntag oder Feiertag im Kirchenjahr. Die Verbindung von Text und Musik bei Bach ist einzigartig. Nach Martin Luther ist die Kirchenmusik nicht nur Antwort auf die frohe Botschaft sondern zugleich als Vermittlerin geistlicher Texte auch eine „Lehrmeisterin“ des Glaubens. Luther schreibt:

„Ich gebe nach der Theologie der Musik die nächste Stelle und die höchste Ehre“. In meiner Tätigkeit als Thomaskantor verstehe ich das Singen als eine klingende Verkündigung, denn die Worte der christlichen Botschaft können durch Musik in besonderer Weise berühren. Dabei wird der Pflege der „Neuen Musik“ auch ein gewichtiger Platz eingeräumt.

Lassen Sie sich von der frohen Botschaft unserer Musik anstecken, so wie wir es, die Mitwirkenden des THOMANERCHOR Leipzig, bei den Aufführungen erleben.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Reize'.

ANDREAS REIZE

Thomaskantor



Liebe Freunde des Thomanerchores,

der THOMANERCHOR Leipzig ist einer der bekanntesten Chöre der Welt und gehört als älteste kulturelle Einrichtung der Stadt Leipzig zum festen Kanon der nationalen und internationalen Musiktradition. Die heutige Strahlkraft des Chores speist sich aus einem Zusammenspiel von historischer Bedeutung des Chores – in Verbindung mit den berühmten Thomaskantoren, allen voran Johann Sebastian Bach – und der aktuellen Wahrnehmung als Knabenchor, der in seinen wöchentlichen Auftritten, Konzerttourneen und Medienproduktionen auf höchstem künstlerischem Niveau musiziert. Die Verbindung von Tradition und Moderne immer wieder neu zu erkunden und musikalische und strukturelle Brücken zu schlagen, die dem hohen Wert des Thomanerchores in unserer Zeit gerecht werden, empfinde ich als schöne und wertvolle Aufgabe.

Nicht nur die lange Tradition, sondern vor allem der eigene musikalische Anspruch verpflichtet dazu, die Institution Thomanerchor in allen Bereichen auf vorbildliche und exemplarische Weise aufzustellen. Die Rahmenbedingungen für die tägliche Probenarbeit sowie die schulische Ausbildung und das gemeinsame Leben gehören dabei ebenso dazu, wie eine auf die Individualität der Jungs ausgerichtete Pädagogik und eine moderne ausgewogene Versorgung.

Das Schlagwort „Achtsamkeit im Umgang“ begleitet uns dabei in allen Bereichen. Das intensive gemeinsame Leben findet in einem modernen Alumnatsgebäude statt, in dem die rund 100 Thomaner zwischen 9 und 18 Jahren in individuellen Wohnbereichen zusammenleben sowie ihre Unterrichts- und Probenräume haben.

Mit der Musik bauen wir die Brücke zwischen langer Tradition und lebendiger Gegenwart immer wieder neu und laden unsere Zuhörer ein, mit uns darauf zu spazieren.

Ihr

EMANUEL SCOBEL

Geschäftsführender Leiter



JOHANN SEBASTIAN BACH ALS THOMASKANTOR

Johann Sebastian Bach prägte den Thomanerchor in besonderer Weise. Fast drei Jahrzehnte lebte er als städtischer Angestellter in der Kantorenwohnung der Thomasschule am Thomaskirchhof gemeinsam mit seinen Schülern unter einem Dach. Hier in Leipzig schrieb er den größten Teil seiner kirchenmusikalischen Werke, darunter das Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und die h-moll-Messe. Die Thomaner sangen vor allem in den beiden Hauptkirchen St. Nikolai und St. Thomas. Für die sonntäglichen Gottesdienste komponierte der Thomaskantor jede Woche eine neue Kantate. Als „Director musices“ war Johann Sebastian Bach zusätzlich für die gesamte städtische Musik in Leipzig zuständig.



ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Der Beginn der langen und einzigartigen Chortradition liegt mehr als 800 Jahre zurück. Ausgehend von den Augustiner-Chorherren im Jahr 1212 hat der Chor bis heute nicht nur gesellschaftliche Veränderungen und Umbrüche erlebt, sondern war – und ist auch heute – als hochgeschätzter und einer der ältesten Chöre der Welt bei wichtigen gesellschaftlichen Ereignissen und in der Öffentlichkeit präsent.

Im Jahre 1212 – Leipzig besaß erst kurze Zeit das Stadt- und Marktrecht – wurde durch einen Erlass des Markgrafen Dietrich von Meißen ein Stift der regulierten Augustiner-Chorherren gegründet. Mit dem Bau der dem Apostel Thomas gewidmeten Kirche wurde zeitgleich eine Schule errichtet. Sie stand als „schola exterior“ von Beginn an Leipziger Bürgerkindern offen und gilt daher als Deutschlands älteste öffentliche Schule. Im Gegenzug für freie Kost und Logis hatten die Knaben und jungen Männer den liturgischen Gesang und gottesdienstliche Aufgaben zu verrichten. Musik, vor allem die „musica sacra“, besaß im mittelalterlichen Bildungskanon einen sehr hohen Stellenwert. In ihr sah man die göttliche Ordnung widergespiegelt. Über die gottesdienstlichen Aufgaben in den Leipziger Stadtkirchen hinaus hatten die Choristen von Anfang an auch das Privileg und die Verpflichtung, bei zahlreichen Kasualien wie Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen sowie Rats- und Universitätsfeiern zu singen. Darüber hinaus konnten sie sich an der Thomasschule auf eine gute Schulbildung verlassen, die zu einem Universitätszugang führen konnte.

Im Zuge der Einführung der Reformation in Leipzig ging die Thomasschule, und damit auch der Thomanerchor, 1543 in städtische Trägerschaft über. Damit ist der Thomanerchor Leipzigs älteste Kultureinrichtung. Leipzig entwickelte sich nachfolgend zu einem wichtigen Musikzentrum.

Viele herausragende Musiker haben in der Vergangenheit als Thomaskantor die Entwicklung des Chores beeinflusst und gaben entscheidende Impulse für die protestantische Kirchenmusik. Sie waren nicht nur bedeutende Musiker und Komponisten, sondern auch Vor- und Leitbild für die Thomaner. Das 27-jährige Thomaskantorat von Johann Sebastian Bach verschaffte dem Thomanerchor Leipzig jedoch unbestritten die nachhaltigste Prägung in seiner Geschichte.

Der Chor und die Musik Johann Sebastian Bachs begeistern nicht nur unzählige Besucher in der Leipziger Thomaskirche. Als feste musikalische Größe ist der THOMANERCHOR Leipzig auch weltweit in renommierten Konzertsälen regelmäßig zu Gast und begeistert durch seine jugendlich-vitale musikalische Professionalität und seinen faszinierenden Klang.

So ist der THOMANERCHOR Leipzig musikalischer Botschafter in der Welt und zieht gleichzeitig als Publikumsmagnet jährlich viele tausend Gäste in die Leipziger Thomaskirche.

GLAUBEN – SINGEN – LERNEN

Die Trias Thomana vereint seit über 800 Jahren die drei kulturgeschichtlich herausragenden Institutionen Thomaskirche, THOMANERCHOR Leipzig und Thomasschule. Trotz vieler gesellschaftlicher Brüche und Veränderungen wird dieses Dreigestirn von seinen ursprünglichen Aufgaben bis heute zusammengehalten und getragen, getreu dem Motto „Glauben – Singen – Lernen“.

„Gemeinsames Singen ist klingende Verkündigung. Die Worte der christlichen Botschaft berühren durch Musik in besonderer Weise. Der Klang des Thomanerchores weitet den Sinn für eine Dimension, die über das alltägliche Erleben hinausgeht. Die Einheit von Wort und Musik prägen die Motteten und Gottesdienste in der Thomaskirche auf besondere Weise. Die Aufführungen bieten allen Beteiligten und dem Publikum immer wieder neue tiefgreifende Erlebnisse.“, sagt Thomaskantor Andreas Reize.

BERÜHMTE THOMASKANTOREN

Die Reihe berühmter Thomaskantoren eröffnete Georg Rhau, in dessen zweijährige Amtszeit 1519 das Streitgespräch zwischen Martin Luther und Johannes Eck fiel. Anfangs wechselten die Kantoren häufig, Sethus Calvisius aber war bereits zwanzig Jahre lang Thomaskantor (1594 – 1615). Ihm folgten Johann Hermann Schein (1616 – 1630), Tobias Michael (1631 – 1657), Sebastian Knüpfer (1657 – 1676), Johann Schelle (1677 – 1701), Johann Kuhnau (1701 – 1722) und Johann Sebastian Bach (1723 – 1750).

Am 30. Mai 1723 erklang die Antrittskantate Johann Sebastian Bachs. Am 1. Juni 1723 wurde er in das Amt des Thomaskantors eingeführt, das er fortan bis zu seinem Tode 1750 ausübte. Ihm folgten Gottlob Harrer (1750 – 1755), Johann Friedrich Doles (1756 – 1789), Johann Adam Hiller (1789 – 1800), August Eberhard Müller (1801 – 1810), Johann Gottfried Schicht (1810 – 1823), Christian Theodor Weinlig (1823 – 1842), Moritz Hauptmann (1842 – 1868), Ernst Friedrich Eduard Richter (1868 – 1879), Wilhelm Rust (1880 – 1892), Gustav Schreck (1893 – 1917), Karl Montgomery Rufus Siegfried Straube (1918 – 1939), Günther Ramin (1940 – 1956), Kurt Thomas (1957 – 1960), Erhard Mauersberger (1961 – 1972), Hans-Joachim Rotzsch (1972 – 1991), Georg Christoph Biller (1992 – 2015), Gotthold Schwarz (2016 – 2021) und aktuell Andreas Reize.





LEITBILD DES THOMASKANTORS: SOLI DEO GLORIA

Die vom Thomaskantor geleitete tägliche Probenarbeit bildet das Zentrum des gemeinsamen Chorlebens. „Im Zentrum bei Bach steht die musikalische Verkündigung des Bibeltextes und am Ende seine Glaubensaussage, das „Soli Deo Gloria“. Die Verbindung von Text und Musik bei Bach ist einzigartig.“, so Andreas Reize, der 18. Nachfolger Johann Sebastian Bachs.

Damit setzt er heute, im 21. Jahrhundert, ganz bewusst die Tradition des berühmtesten Thomaskantors fort. Denn mit dem Kürzel S.D.G. unterzeichnete Bach, wie damals üblich, die meisten seiner Werke, oftmals sogar anstelle des eigenen Namens. Auf diese Weise machte er deutlich, dass er sein Werk als Lob Gottes versteht und es ihm zu Ehren komponiert hat.

THOMASKANTOR ANDREAS REIZE

Andreas Reize ist in Solothurn aufgewachsen und war Mitglied der Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn. Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier, Cembalo, Chor- und Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Bern, Zürich, Luzern, Basel und Graz. Seit dem 11. September 2021 ist Andreas Reize der 18. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach. Wegweisend für seine Entwicklung waren die Studienjahre bei Johannes Prinz in Wien und Graz und die Begegnungen mit Nikolaus Harnoncourt bei Hospitationen am Opernhaus Zürich und an der Styriarte Graz. 2001 gründete er das cantus firmus vokalenensemble und consort und 2006 den cantus firmus kammerchor. Seit 2006 ist er Musikdirektor der „Oper Schloss Waldegg“. Von 2007 bis 2021 leitete er mit die Singknaben der St. Ursenkathedrale, den ältesten Knabenchor der Schweiz. Von 2011 bis 2021 leitete er den Gabrielchor Bern, mit dem die Mehrchörigkeit einen besonderen Stellenwert einnahm. Als Chordirektor des Zürcher Bach Chores arbeitet er von 2011 bis 2021 am anspruchsvollen Spagat zwischen den verschiedenen Stilen von der Renaissance bis in die Neuzeit, wobei neben den Aufführungen der großen Chorwerke mit Orchester auch dem A-cappella-Chorgesang eine besondere Bedeutung zukam. Am 18. Dezember 2020 wurde er vom Leipziger Stadtrat zum Leipziger Thomaskantor bestellt, als erster Schweizer seit der Reformation. Seit März 2022 hat er einen Lehrauftrag für Chorleitung im Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig inne.





„Neben dem Musizieren bringt das Leben im Alumnat viele Vorteile: Man kann sich über die Schule austauschen, gemeinsam in die Stadt gehen, Fußball spielen und Freundschaften knüpfen.“ FELIX, 14

DAS GANZ NORMALE LEBEN

Das Leben im Alumnat ist eine Welt für sich. Hier dreht sich alles um die Musik. Aber auch der ganz normale Alltag findet seinen Platz im modernen Internats- und Wohngebäude.

Zentraler und wichtigster Ort ist der große Probensaal, der außerhalb der Chorproben für eigene musikalische Aktivitäten, zum Beispiel für Band- oder Ensembleproben, genutzt werden kann. Diesem angeschlossen ist der tageslichtdurchflutete Speisesaal, in dem die Sänger dreimal am Tag zum Essen zusammenkommen. Doch das vierstöckige Haus bietet noch viele weitere Möglichkeiten.

Die Stuben, das sind die Wohnbereiche der Thomaner, ähneln einer Wohngemeinschaft mit einem großen Aufenthaltsbereich und mehreren Zimmern, die sich bis zu drei Jungs teilen. Neben dem eigenen Bett ist hier Platz für Hausaufgaben und persönliche Belange sowie ausreichend Raum für Beisammensein, Spiel und Spaß. Außer dem hauseigenen Fußballplatz, der zum Beispiel für Stuben-Turniere genutzt wird, gibt es eine eigene Sporthalle und einen Fitnessraum. Aber auch für all diejenigen, die dem Sport nicht so sehr zugeneigt sind, finden sich viele Angebote, sich individuell zu beschäftigen und nach den eigenen Stärken und Wünschen zu entwickeln. Etwa im Computerkabinett, beim generationsübergreifenden Ausbau der Eisenbahn, im Studiersaal mit großer Bibliothek und im Lesezimmer, in dem man sich in Ruhe seiner Lektüre widmen kann. Nicht zu vergessen ist das eigene Kasten-Journal, die regelmäßig in Selbstverwaltung erscheinende Thomanerzeitung, zu der alle eingeladen sind, eigene Beiträge zu gestalten. Zudem bieten die Erzieherinnen und Erzieher regelmäßige Angebote, z.B. Kochkurse oder Fitnessseinheiten, an.

Den älteren Sängern steht ein weiterer Raum, der sogenannte „Pub“, für gemeinsame Begegnungen zur Verfügung.

Die zwei Mal jährlich stattfindende „Hausmusik der Thomaner“ wird von den Präfekten organisiert und von den Musikpädagoginnen und Musikpädagogen unterstützt. Dabei führen die Thomaner unter anderem musikalische Beiträge jenseits des klassischen Repertoires auf.

Das pädagogische Personal ist unmittelbar in den Alltag der Thomaner eingebunden und begleiten die individuelle Entwicklung der Jungs als Ansprechpartner rund um die Uhr. Die Erzieherinnen und Erzieher sind nicht nur bei alltäglichen Dingen wie den Mahlzeiten an ihrer Seite, sondern bauen eine enge Beziehung zu den Jungen auf, unterstützen sie in schulischen Herausforderungen und begleiten sie als Bezugspersonen auch weit darüber hinaus.





„Im Vordergrund bei uns steht natürlich das gemeinsame tägliche Singen. Aber auch die Vielfalt der instrumentalen Ausbildung bietet tolle Möglichkeiten das eigene Musizieren weiter zu entwickeln.“ THEODOR, 16

MUSIKALISCHE AUSBILDUNG

Den Gesamtchorproben, in denen das unermüdliche Engagement der jungen Sänger zum Tragen kommt, gehen gewöhnlich Stimmgruppenproben unter der Leitung des Thomaskantors, seines musikalischen Assistenten und auch der Präfekten voraus. Um das wunderbare differenzierte Klangbild zu erreichen, das die Vokalpolyphonie Johann Sebastian Bachs voraussetzt, bedarf es ständiger Übung. Die Sänger werden gleichzeitig darin geschult, vom Blatt zu singen, rhythmisch präzise zu sein und dabei auf den Dirigenten zu achten, um Einsätze, Phrasierungen, Dynamik und Gestus zu übernehmen, sodass die Musik lebendig wird.

Ein weiteres Kernstück der Ausbildung ist die individuelle wöchentliche Stimmbildung, die alle Thomaner (in angepasster Form auch während des Stimmbruchs) bei den angestellten Lehrkräften erhalten. Gemeinsam mit dem Thomaskantor und seinem musikalischen Assistenten begleiten die Stimmbildnerinnen und Stimmbildner die individuelle Entwicklung aller Sänger. Besonders begabte Thomaner bekommen zusätzlich eine solistische Ausbildung.

Im Alumnat und in der Villa thomana erhalten alle Thomaner durch erfahrene Musikpädagoginnen und Musikpädagogen wöchentlichen Unterricht im Fach Klavier. Auf Wunsch können weitere Instrumente erlernt werden. Dazu steht dem Chor eine Auswahl von eigenen hochwertigen Instrumenten zur Verfügung stehen.

„Es ist wichtig und richtig, dass sich Kinder und Jugendliche mit den reifsten und tiefsinnigsten Kompositionen unserer Kultur auseinandersetzen. Singen ist unser «persönlichstes Instrument», da wir unsere Stimme immer bei uns tragen. Beim Singen im Thomanerchor lernen die Sänger aufeinander zu hören, im Leben im Alumnat miteinander umzugehen und sich in eine Gruppe einzufügen.“, sagt Thomaskantor Andreas Reize.







SCHULISCHE AUSBILDUNG

Alle Thomaner besuchen ab der Gymnasialstufe (5. Klasse) die gegenüberliegende Thomasschule, ein Gymnasium der Stadt Leipzig. Dort lernen die Thomaner in gemischten „Thomanerklassen“ und erhalten eine vertiefte musikalische Ausbildung. Die Nachwuchs-Ausbildung beginnt bereits in der 1. Klasse.

An den Partnerschulen erhalten die jungen Sänger neben der Grundschulausbildung eine individuelle Förderung der musikalischen Begabung und Freude am Singen. Als Partnerschulen stehen die Anna-Magdalena-Bach-Schule, Grundschule der Stadt Leipzig und die Grundschule forum thomanum zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE ONLINE:

www.thomasschule.de · www.amb-grundschule-leipzig.de · www.forum-thomanum.de





KONZERTE UND ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Die musikalische Gestaltung der Motetten, einer musikalischen Gottesdienstform, in der Thomaskirche am Freitagabend und Samstagnachmittag sowie des sonntäglichen Gottesdienstes gehört zu den Kernaufgaben des THOMANERCHOR Leipzig. Die Vorbereitungen, die auch eine Bach-Kantate am Samstag umfassen, bestimmen einen großen Teil des Alltags. Die jungen Sänger teilen und schätzen das wunderbare Gefühl, gemeinsam mit dem Gewandhausorchester, Gesangssolistinnen und -solisten sowie dem Thomasorganisten wöchentlich mehr als 2000 Menschen in der voll besetzten Thomaskirche mit ihrer Musik zu bewegen. Der Chor gestaltet an hohen kirchlichen Feiertagen die Kirchenmusik in der Thomaskirche und setzt zudem mit jährlichen Auführungen der Bach'schen Passionen, des Weihnachts-Oratoriums und der h-moll-Messe vielfach beachtete Maßstäbe. Zudem sind die Auftritte des Thomanerchores wichtiger Bestandteil des jährlich stattfindenden Bachfest Leipzig.

Auf Reisen ist der THOMANERCHOR Leipzig regelmäßig in renommierten Konzertorten zu Gast. Regional, bundesweit und in der ganzen Welt begeistern die Thomaner sowohl mit ihrer Programmvielfalt, die von der Gregorianik bis zur Moderne reicht, als auch mit ihrer brillant ausdifferenzierten Transparenz von Bachs Werk. Damit sind sie ein gern und hochangesehener Gast in den internationalen Musikzentren.

Durch zahlreiche audiovisuelle und andere mediale Produktionen ist der Thomanerchor über den Konzertsaal hinaus zu erleben.



VERANTWORTUNG FÜREINANDER

Das gemeinsame Leben im Alumnat wird maßgeblich auch davon geprägt, dass jeder Einzelne Verantwortung übertragen bekommt und an ihr wachsen kann. Sie bezieht sich nicht allein auf das Singen und den Choralltag, sondern auf das gesamte Zusammenleben im Alumnat.

Das Prinzip der gemeinsamen Verantwortung hat sich bereits seit Jahrhunderten bewährt und erfährt auch unter den Thomanern selbst eine große Wertschätzung. Wie in einem Familienverbund leben Thomaner verschiedener Altersstufen auf den Stuben zusammen und finden dort eine zweite Heimat. Es werden Geburtstage gefeiert, gemeinsame Vorbereitungen für das Weihnachtsfest getroffen und auch die neuesten Computerspiele ausgetauscht. Schnell finden sich Gesprächspartner, nicht nur bei schulischen Anliegen. Die Älteren zeigen sich als Mentoren für die Jüngeren verantwortlich und stehen ihnen als Ratgeber und freundschaftliche Begleiter zur Seite, denn viele Erfahrungen kommen ihnen bekannt vor. Sie haben sie selbst schließlich schon ähnlich erlebt.

Einzelne Thomaner übernehmen zusätzliche Verantwortungsbereiche. Als Chorpräfekten und Famuli von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen sie in vielen Bereichen des Thomanerlebens, zum Beispiel in den Proben, bei der Organisation des Notenmaterials sowie dem Verkauf von Programmen, CDs, Büchern und anderen Merchandise-Artikeln des Chores.

Auch diejenigen Thomaner, die aufgrund des Stimmbruchs pausieren, sogenannte Dispensierte, erfüllen Aufgaben, bis sie mit neuer Stimmlage als Tenor oder Bass wieder in die musikalische Arbeit des Chores integriert sind. Grundsätzlich gibt es in der Erziehung der Kinder und Jugendlichen eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und es wird ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Erziehern, Eltern und dem Thomaskantor gepflegt.

„Als Cantor famulus kümmere ich mich unter anderem um die Orchesternoten. Ich bin stolz auf die direkte Zusammenarbeit mit dem Thomaskantor und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses. Dass mir so eine verantwortungsvolle und spannende Arbeit zugetraut wird, genieße ich sehr.“ **CORNELIUS, 17**

THOMANER – EINE LEBENSLANGE VERBINDUNG

Im Zentrum eines Thomanerlebens steht selbstverständlich die gemeinschaftliche Erarbeitung von Musik und ihre regelmäßige Aufführung in der Thomaskirche. Mit der Zeit kristallisieren sich zusätzliche individuelle Interessengebiete und Begabungen heraus, die ebenfalls gefördert werden.

Einige Abiturienten bleiben der Musik beruflich treu. So haben sich zum Beispiel in den letzten zwei Jahrzehnten einige bekannte A-cappella-Gruppen aus den Reihen der Thomaner gegründet. Bekannte Orchesterleiter, Sänger, Komponisten und Musiker sind im Laufe der Jahrhunderte aus dem Thomanerchor Leipzig hervorgegangen und einige wurden später Thomaskantor.

Viele ehemalige Thomaner bleiben nach der gemeinsamen Schulzeit untereinander durch jahrelange intensive Freundschaften verbunden. Sie kommen zu Besuch oder engagieren sich im Förderkreis Thomanerchor Leipzig e.V., der Stiftung Thomanerchor, dem Thomanerbund e.V. oder auch im Verein forum thomanum e.V.

„Weniges in meinem Leben habe ich als so prägend empfunden wie meine Zeit im Thomanerchor. Der Alltag im Alumnat und das Musizieren mit den verschiedenen Generationen von Thomassern hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin.“ **NATHANAEL, 18**



„Wir singen jede Woche geistliche Werke von Johann Sebastian Bach, die doppelchörigen machen mir am meisten Spaß. Bach verbindet uns Thomaner, kann man sagen.“ ANTON, 11

THOMANER WERDEN

Es gibt mehrere Wege, Thomaner zu werden. In Leipzig beginnt die Suche nach geeignetem Nachwuchs für den Thomanerchor bereits im Vorschulalter. Die Mitarbeiter/-innen des Nachwuchsbereiches besuchen zahlreiche Kindertagesstätten und musizieren dort mit den Vorschulkindern. Geeignete Knaben werden dann zu Schnupper-Singstunden eingeladen, die mehrmals im Jahr stattfinden. Auch die Kindertagesstätte des forum thomanum e. V. legt erste Grundlagen für die musisch-sprachliche Erziehung im Vorschulalter.

Zwei Leipziger Grundschulen bilden dann den Nachwuchs für den Thomanerchor, die Thomaneranwärter, aus: die Anna-Magdalena-Bach-Schule (Grundschule der Stadt Leipzig) und die Grundschule forum thomanum. Mit ihren vertieft musischen Ausbildungsprofilen, die u. a. Einzelstimmbildung, Instrumentalunterricht, Chorsingen und Musiktheorie beinhalten, ist es das Ziel beider Grundschulen, Thomaneranwärter Schritt für

Schritt auf eine Aufnahmeprüfung in den Thomanerchor vorzubereiten.

Jungs, die außerhalb Leipzigs wohnen, haben natürlich ebenfalls die Möglichkeit, an der Prüfung teilzunehmen und in den Thomanerchor aufgenommen zu werden. Es empfiehlt sich, frühzeitig mit den Pädagogen/-innen des Nachwuchsbereiches Kontakt aufzunehmen, um die Anforderungen zu besprechen und sich so optimal vorbereiten zu können.

Die Aufnahme in den Thomanerchor erfolgt in der Regel zu Beginn der 4. Klasse nach bestandener Aufnahmeprüfung, die zum Ende der 3. Klasse stattfindet.





Geprüft werden sowohl die musikalischen Fähigkeiten als auch der schulische Leistungsstand. Die Knaben der 4. Klasse sind bereits aktiver Teil der Chorgemeinschaft. Nach dem ersten Halbjahr als Mitglied des Thomanerchores wird die musikalische, schulische und persönliche Entwicklung erneut noch einmal eingeschätzt.

Die Stadt Leipzig erhebt ein monatliches Entgelt derzeit in Höhe von 130,00 Euro für Vollzahler und 78,00 Euro für Schüler der speziellen Vorbereitungsklasse (3. Klasse) der Anna-Magdalena-Bach-Schule.

TRÄGER, FÖRDERER & PARTNER

Der Thomanerchor Leipzig ist eine städtische Einrichtung und pflegt langjährige partnerschaftliche Beziehungen zu verschiedenen Institutionen. Das besondere Augenmerk liegt natürlich auf den regelmäßigen Motetten, die in enger Zusammenarbeit mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Thomasorganisten sowie den Pfarrerinnen und Pfarrern der Thomaskirche gestaltet werden. Auch die Kooperationen mit dem Bach-Archiv Leipzig und den weiterführenden Ausbildungsstätten wie der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ und der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig sind eine große Bereicherung und Selbstverständlichkeit. Die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Michael Fuchs der Sektion Phoniatrie und Audiologie am Universitätsklinikum Leipzig ist ebenfalls ein wichtiger Baustein für die Arbeit des Chores.

Für sein erfolgreiches Wirken benötigt der THOMANERCHOR Leipzig, dessen Grundausstattung und -kosten von der Stadt Leipzig getragen werden, die Unterstützung engagierter Förderinstitutionen und Privatpersonen. Die Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen der Thomaner wird durch folgende Einrichtungen und Institutionen regelmäßig unterstützt: forum thomanum e.V., Förderkreis Thomanerchor Leipzig e.V., Stiftung Freise, Stiftung Thomanerchor sowie den Thomanerbund e.V.

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE ONLINE:

www.thomanerchor.de/partner





CHORLEITUNG & MITARBEITER/-INNEN

Die Betreuung, Ausbildung und Organisation des Thomanerchores regelt sich nicht von selbst. So steht hinter dem Chor und seinen Spitzenleistungen, die maßgeblich durch den Thomaskantor und das musikpädagogische Personal erarbeitet werden, ein ganzes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie schaffen bestmögliche Voraussetzungen, sodass sich die Chorsänger mit konzentrierter Arbeit, zahlreichen Freiräumen und vielfältigen Freizeitaktivitäten umfassend persönlich entwickeln können.

Nicht nur Aspekte des musikalischen Lebens, das von der Notenbeschaffung über organisatorische Abläufe der Motetten in der Thomaskirche bis hin zur Planung von Konzertreisen und Medienproduktionen über Jahre hinaus reicht, werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung gestaltet. Wichtig zu nennen sind an dieser Stelle auch die Unterhaltung des Hauses, die finanzielle Absicherung und der unermüdliche Einsatz des pädagogischen Personals, das sich um die Bedürfnisse der Knaben und jungen Männer kümmert.

Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten Hausaufgabenzeiten, schaffen vielfältige Freizeitangebote und stehen als Bezugspersonen rund um die Uhr zur Verfügung. Das Küchenteam bereitet die Mahlzeiten in der hauseigenen Küche täglich frisch zu. Die Hausmeister sind für die Instandhaltung und Pflege des Innen- und Außenbereiches zuständig. Eine Krankenschwester ist den Thomanern auch über den Krankheitsfall hinaus eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin. Und was wären die Sänger in ihren Konzertanzügen und Kieler Blusen, wenn diese nicht richtig gepflegt und sitzen würden? Für dieses positive Erscheinungsbild trägt eine Schneiderin Sorge.

KIELER BLUSE

Die Einführung der sogenannten Kieler Bluse als Konzertanzug bei den Knabenstimmen in Sopran und Alt ist optisches Markenzeichen der Thomaner und geht auf das 19. Jahrhundert zurück. Die besondere Affinität des deutschen Kaisers Wilhelm II. zur Marine war wohl modebestimmend. Bei den Thomanern war sie anfangs jedoch nicht einheitlich. Es finden sich Bilder, auf denen manche Thomaner weiße Blusen mit schwarzen Streifen, die Mehrzahl aber schwarze Blusen mit weißen Streifen anhaben. Die Knaben trugen zudem kurze Hosen, bei Kälte lange Strümpfe, die mit Leibchen festgehalten wurden. Die Männerstimmen in Tenor und Bass sangen damals wie auch heute in Anzügen.





Kurz gesagt: Neben der im Mittelpunkt stehenden musikalischen Arbeit des Thomaskantors und des gesamten musikalischen Bereiches sind es vor allem die als selbstverständlich erscheinenden Dinge, hinter denen sich die große Einsatzbereitschaft vieler Akteure verbirgt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

THOMANERCHOR Leipzig – Einrichtung der Stadt Leipzig
Hillerstraße 8 · 04109 Leipzig · Telefon 0341 – 984 420 · www.thomanerchor.de

REDAKTION Thomanerchor Leipzig

BILDNACHWEISE

Seite 1: leipzig.travel, Philipp Kirschner
Seite 4, 5, 6, 11, 16, 17, 19, 20, 29: Tom Thiele
Seite 9, 13, 14, 15, 18, 23, 24, 25, 27: Eric-Kemnitz.com
Seite 13: Matthias Knoch
Seite 30: THOMANERCHOR Leipzig, Lina Al Ghori

GRAFISCHE VORLAGE

SINNergy | Kulturkommunikation
Käthe-Kollwitz-Straße 13 · 04109 Leipzig · www.sinnergy.info

DRUCK Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH

Stand Juli 2022



www.thomanerchor.de
facebook.com/Thomanerchor